

Ausgestellt werden: Je eine Schaugarnitur der Ski-Erzeugung von rohem Eschenblock zum abschubbereiten kompletten Skipaar, der Schneeteller- und Doppelstock-Erzeugung vom Holzstab und Brettchen zum fertigen Gerät, Tragielle, Traggurten- und Traggurten-Fellersatz, das Modell ( $\frac{1}{6}$  natürl. Grösse) eines Polarzeltes für vier Mann, wie sie in den Südtiroler Höhenstellungen zu Hunderten in Verwendung stehen (aufgestellt und als Traglast verpackt), eine Sammlung von den verschiedensten Typen von Steigeisen und Schutzbrillen gegen Schnee, Staub- und Steinschlag sowie von Skibindungen aller Systeme, wie sie aus dem Felde einlangen, eine kleine Auslese von Beuteskiern russischer (lappländischer, finnischer und schwedischer Erzeugung) sowie italienischer (norwegisch-schweizerischer Quelle) Abstammung, einige Muster von Schneereifen sowie einzelne Typenmuster der anderen wichtigeren Alpinausrüstungsorten, soweit es der kleine Raum zulässt. In gesonderter Vitrine die Schuherzeugnisse ausgestellt, wobei Modell A holzgestiftete, Modell B handgenähte Bodenarbeit bedeuten, in welchen Typen dreierlei Arten (Niederschuhe, Schaftschuhe und Reit-Schaftschuhe in dreierlei Benagelung, [ungenagelt, ski- und berggenagelt]) erzeugt werden, so dass 18 Arten von Schuhen zur Ausfertigung gelangen. Einige Lichtbildaufnahmen zeigen Ausschnitte aus den Arbeitsbaracken in Itzling.

\* \* \*

## MILITÄR-SANITÄTSWESEN

Das Gebiet des Militärsanitätswesens, dessen wesentlichste Aufgabe sich auf die Erhaltung und Förderung sowie die Wiederherstellung der physischen Kriegstüchtigkeit des Soldaten erstreckt, ist schon im Frieden ein ausserordentlich ausgedehntes. Um so mehr ist dies im Kriege der Fall, wo die Ansprüche an dasselbe den Verhältnissen entsprechend naturgemäss vielfach gesteigert sind.

Um ein vollkommenes Bild des Heeressanitätswesens im Kriege zu geben, um die zahlreichen bedeutenden sanitären Einrichtungen der Armee im Felde und des Hinterlandes, welche geschaffen wurden, dem Ausbruche von Krankheiten wirksam zu begegnen, sowie Verwundeten und Kranken die möglichst günstigen Bedingungen zur Heilung zu bieten, in ihrer reichen Mannigfaltigkeit dem Beschauer vor Augen führen zu können, würde ein Vielfaches des in der Kriegsausstellung verfügbaren Raumes erforderlich sein.

Aus der grossen Fülle des Materials, konnte daher nur ein sehr kleiner Bruchteil dessen gewählt werden, was an Behelfen für die Verhütung von Krankheiten, die Krankenbehandlung, die Unterbringung, den Krankentransport und an allgemeinen hygienischen Einrichtungen der Armee geboten wurde, indem zum Teil das Material als solches, teils Abbildungen und Modelle ausgestellt wurden.

Um dem Beschauer auch die Entstehung, Verbreitung und Bekämpfung der Infektionskrankheiten verständlicher zu machen, wurden vom k. k. serotherapeutischen Institute darauf bezughabende Legenden, Diapositive und Abbildungen ausgestellt; ferner die Krankheitserreger in (abgetöteten) Reinkulturen, weiters Impfstoffe gegen Cholera, Typhus und Ruhr. Die Art der Bereitung dieser Impfstoffe wird durch Photographien und Beschreibungen veranschaulicht. Auch über die Bereitung der Heilsera, z. B. des Ruhrheilserums, des Serums gegen den Wundstarrkrampf gibt eine Legende den gewünschten Aufschluss.

Die ausgestellten Laboratorien, welche in der Armee eingeführt sind, enthalten die für die Erkennung der Infektionserreger notwendigen Behelfe und geben die Möglichkeit, an den verschiedensten Orten, an der Stelle des Bedarfes, den Kampf gegen die Infektionskrankheiten aufzunehmen.

Nebst den Behelfen zur Erkennung, Bekämpfung und Verhütung der Infektionskrankheiten findet sich in der Ausstellung eine Auswahl von Instrumenten sowie von modernsten Apparaten, welche zur Diagnose und Behandlung der Kranken und Verwundeten bestimmt sind, ebenso von Behelfen zur Nachbehandlung von Folgezuständen nach Verletzungen.

Die Militärmedikamentendirektion hat zahlreiche Medikamente und Verbandstoffe ausgestellt, wie sie zur Abgabe an die Armee gelangen.

Zahlreiche Photographien veranschaulichen die Einrichtung von Sanitätsanstalten.

Vom k. ung. Honvedministerium wurden unter anderem Abbildungen der grossen, von ihm eingerichteten Sanitätsanstalten gebracht.

Von der Armee im Felde wurden zahlreiche Photographien und Modelle von sanitären Einrichtungen ausgestellt, welche an der Front und im Etappenbereiche zur Unterbringung und Versorgung von Verwundeten und Kranken sowie zur Ver-

hütung von Infektionskrankheiten getroffen worden sind.

Um die Art der Nachbehandlung und Versorgung der Kriegsverletzten darzustellen, ist in einer eigenen Gruppe eine Zusammenstellung der im k. u. k. Reservespital Nr. 11 (orthopädisches Spital und Invalidenschulen) durchgeführten orthopädischen Behandlung, Prothesenbeteiligung und Schulung zur Anschauung gebracht.

Medikomechanische Apparate, ähnlich wie Zanderapparate, besorgen die Gelenkigmachung versteifter Gliedmassen. Orthopädische Behelfe ermöglichen es dem Verletzten mit gelähmten oder sonst deformierten Gliedmassen, wieder arbeiten zu können.

Eine besondere Abteilung nimmt die Prothesenerzeugung ein, von den einfachsten Prothesen, die als Spitalsbehelf dem Amputierten schon nach wenigen Wochen das Gehen ermöglichen, bis zu den kunstsinngigst erdachten Armprothesen, die, die Bewegung der natürlichen Hand nachahmend, die Handhabung von Werkzeugen und die Verrichtung der im täglichen Leben notwendigen Handgriffe gestatten, sind Beispiele, Modelle und Bilder ausgestellt.

Eine besondere Aufmerksamkeit verdient die Abteilung für doppelseitig Armamputierte. Bei uns in Oesterreich besteht die erste Abteilung und Schule für doppelseitig Armamputierte, in welchen diese nach den Blinden am meisten bedauernswerten Kriegsverletzten mittels Prothesen und anderen Behelfen sich wieder im Leben zurechtfinden lernen. Modelle und Bilder zeigen von den Erfolgen dieser mühevollen Arbeit.

Die von den Invalidenschulen, die dem Spital angeschlossen sind, ausgestellten Erzeugnisse geben ein Bild von der Art und den Erfolgen des Unterrichtes, in welchen die Kriegsverletzten wieder in ihren früheren Berufen eingeübt oder, wenn dies nicht möglich ist, in neue Berufe eingeführt werden. Allen Modellen und Apparaten sind Legenden und Bilder beigefügt, die dem Beschauer über die Art der Anlegung und über ihre Wirkungsart Aufschluss geben können.

\* \* \*